

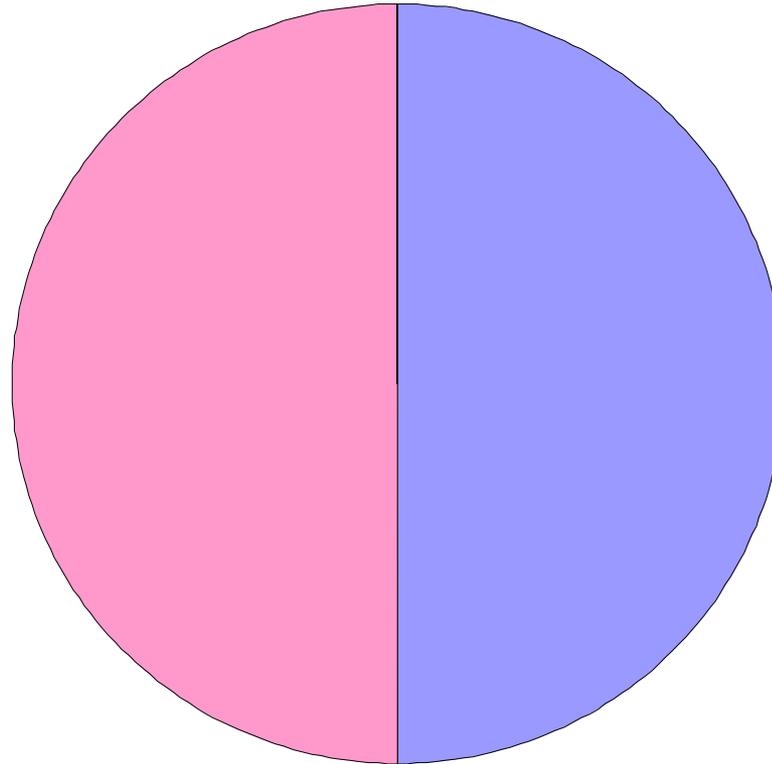


# Das Rad der Geschlechter

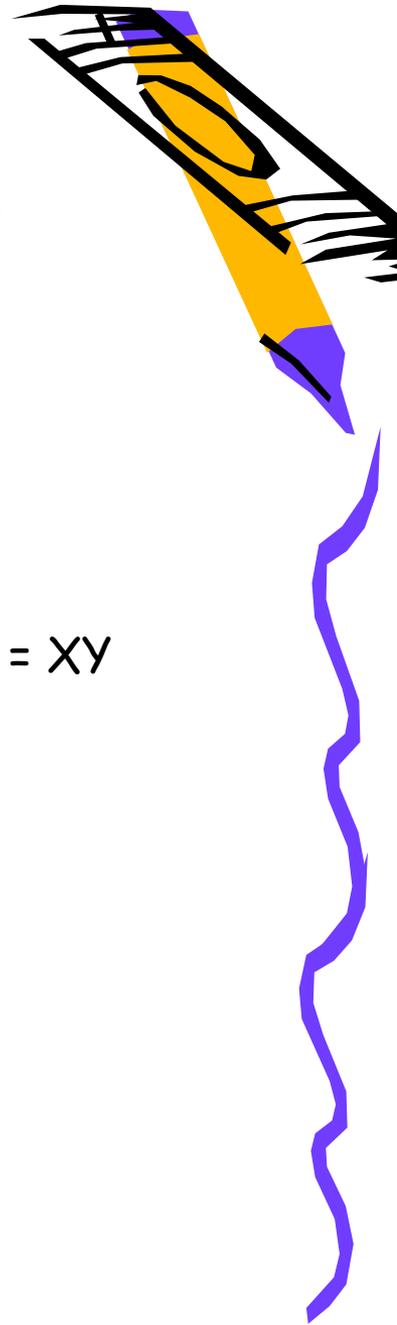
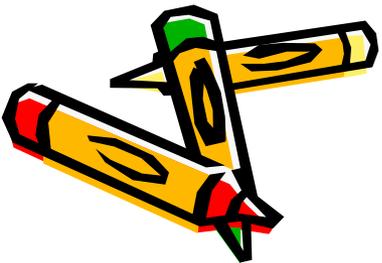
Gibt es wirklich nur 2 Geschlechter?  
...oder vielleicht eher 32

So einfach wird es meist gesehen

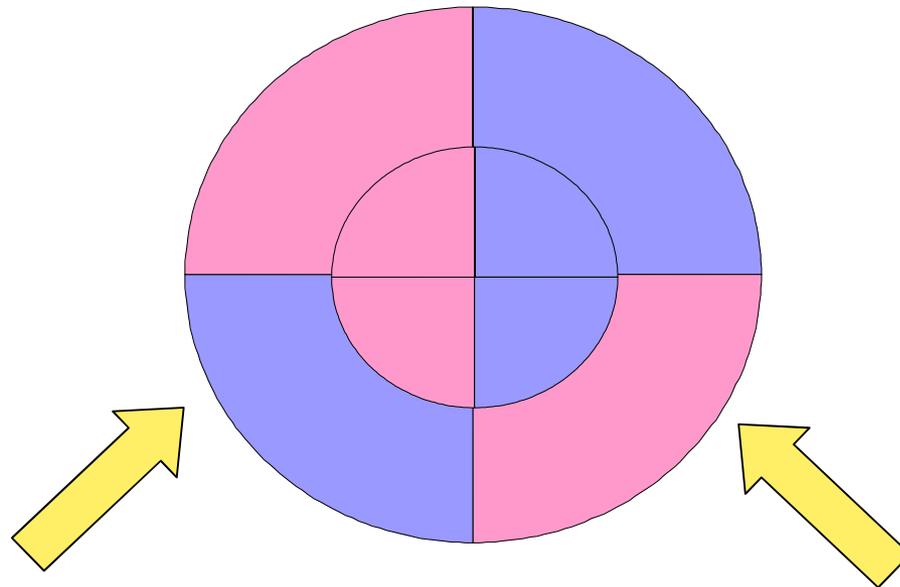
Frau = XX



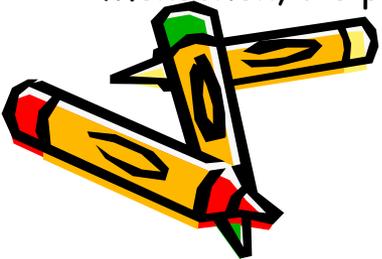
Mann = XY



# Intersexualität



Im Normalfall entspricht das körperliche *Geschlecht* dem genetischen. Doch das ist nicht immer der Fall. Die früher so genannten Hermaphroditen haben ganz oder teilweise *Merkmale* des anderen *Geschlechts*. Lassen wir die Fälle von mehrfach vorhandenen Chromosomen außer Betracht, so kann man vereinfachend feststellen, Intersexuelle sind Menschen, die phänotypisch nicht ihrem genetischen *Geschlecht* entsprechen.



# Gefühlte Identität

Aus den vorher genannten Bestimmungsfaktoren ergibt sich nicht zwangsläufig, dass man sich auch entsprechend identifiziert bzw. fühlt.

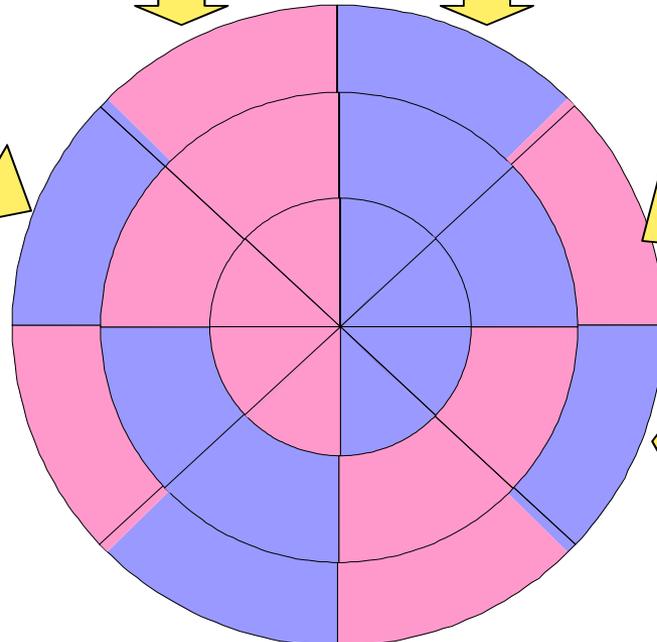
Transidente Menschen fühlen sich immer oder zumindest zeitweise Ihrem genetischen Geschlecht nicht zugehörig.

Berücksichtigt man das, so kommen wir nun schon auf 8 Geschlechter.

## Transgender:

Genetisch und phänotypisch eine Frau, jedoch ist das gefühlte Geschlecht immer oder zeitweise männlich

## Die „Standardmodelle“

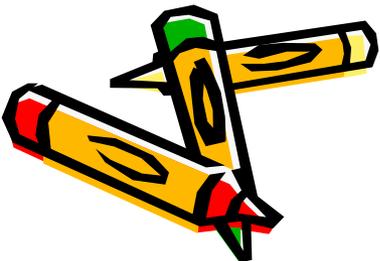


## Transgender:

Genetisch und phänotypisch ein Mann, jedoch ist das gefühlte Geschlecht immer oder zeitweise weiblich

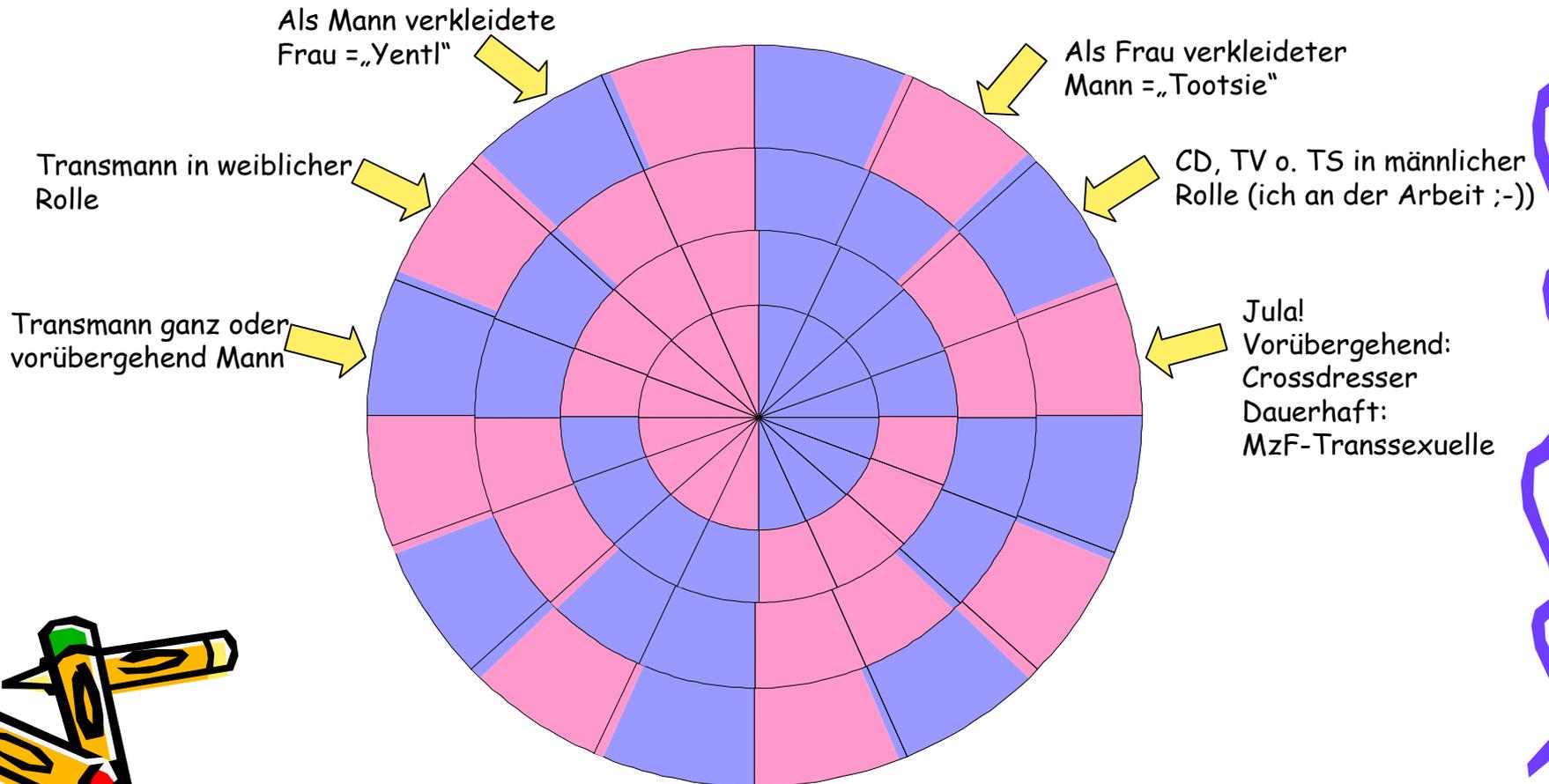
## Intersexueller:

Genetisch XY und auch gefühlsmäßig ein Mann, der jedoch weiblich aussieht

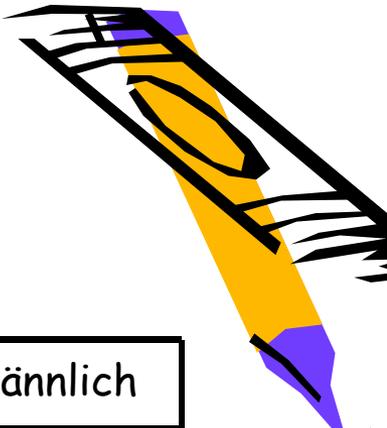


# Gelebte Identität

Mit dem 4. Ring kommt die „Lebensrolle“ hinzu. Wie lebt, ungeachtet der vorherigen Merkmalsausprägungen, eine Person in der Gesellschaft: als Mann oder als Frau? Das kann auf Dauer sein, aber sich situativ auch mal ändern.



# Die Faktoren im Überblick



	weiblich	männlich
1) Genotyp	x	y
2) Phänotyp	x	y
3) Gefühlte Identität (psychisches Geschlecht)	x	y
4) Gelebte Identität (gesellschaftliche Rolle)	x	y

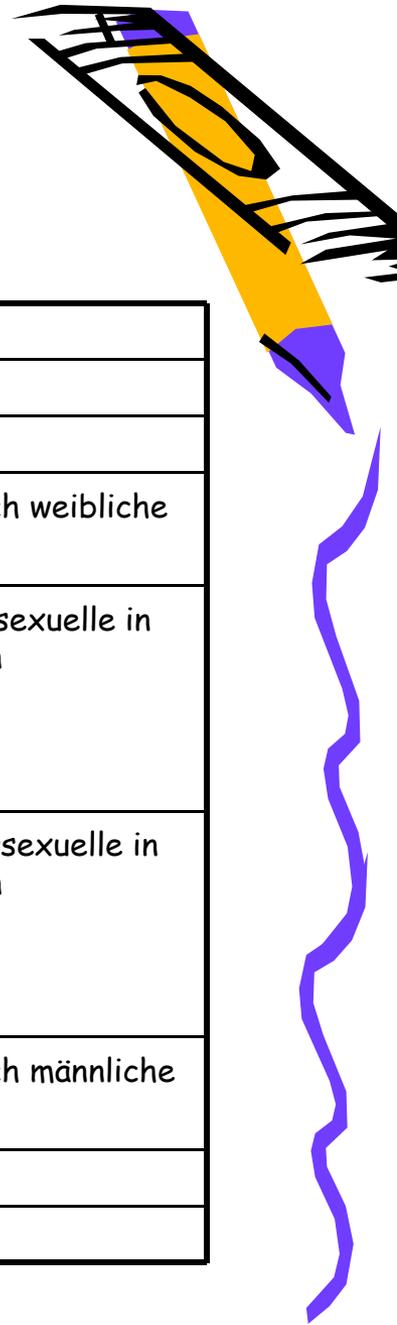
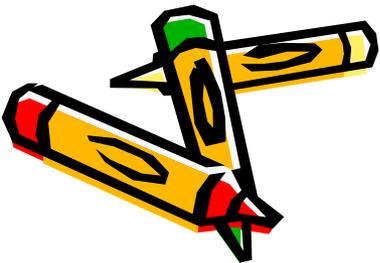
Die Reihenfolge beinhaltet keine Wertung

Der Standard- und zahlenmäßige Normalfall ist, dass aus dem Genotyp der Phänotyp folgt, die gefühlte Identität damit im Einklang steht und dann diese Rolle auch im Alltag gelebt wird. Wie gesagt, so ist es üblicherweise, doch es kann auch anders sein. So wie bei Intersexuellen ihr genetisches Geschlecht nicht eindeutig aus den körperlichen Merkmalen ableitbar ist, kann auch die Identität eine von den anderen Faktoren abweichende Ausprägung haben.

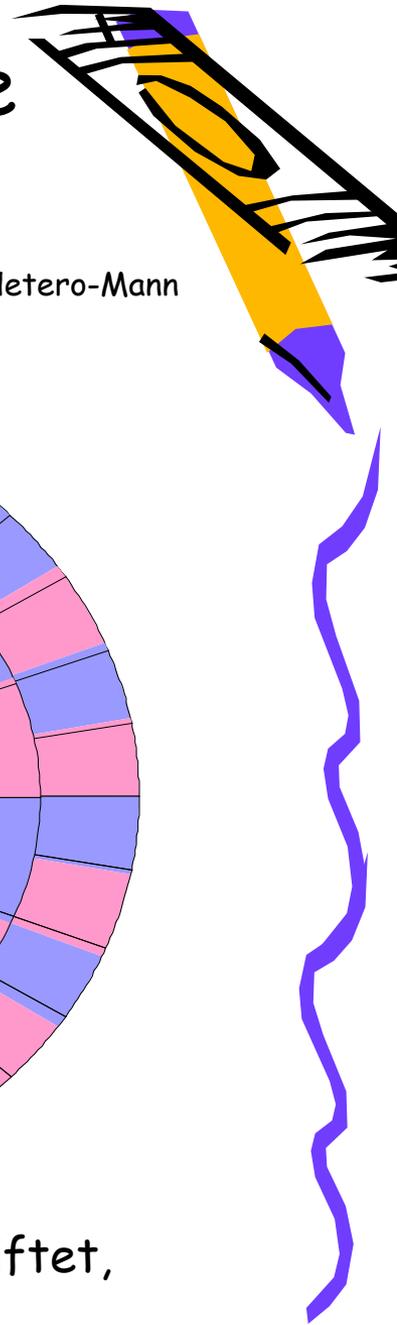


# Die 16 Geschlechter aufgelistet

Genotyp	Phänotyp	Psyche	Rolle	
x	x	x	x	Frau (Standardmodell)
x	x	x	y	..als Mann verkleidet
x	x	y	x	Genotypisch und phänotypisch weibliche Transgender
x	x	y	y	
x	y	x	x	Genotypisch weibliche Intersexuelle in verschiedenen Ausprägungen
x	y	x	y	
x	y	y	x	
x	y	y	y	
y	x	x	x	Genotypisch männliche Intersexuelle in verschiedenen Ausprägungen
y	x	x	y	
y	x	y	x	
y	x	y	y	
y	y	x	x	Genotypisch und phänotypisch männliche Transgender
y	y	x	y	
y	y	y	x	..als Frau verkleidet
y	y	y	y	Mann (Standardmodell)

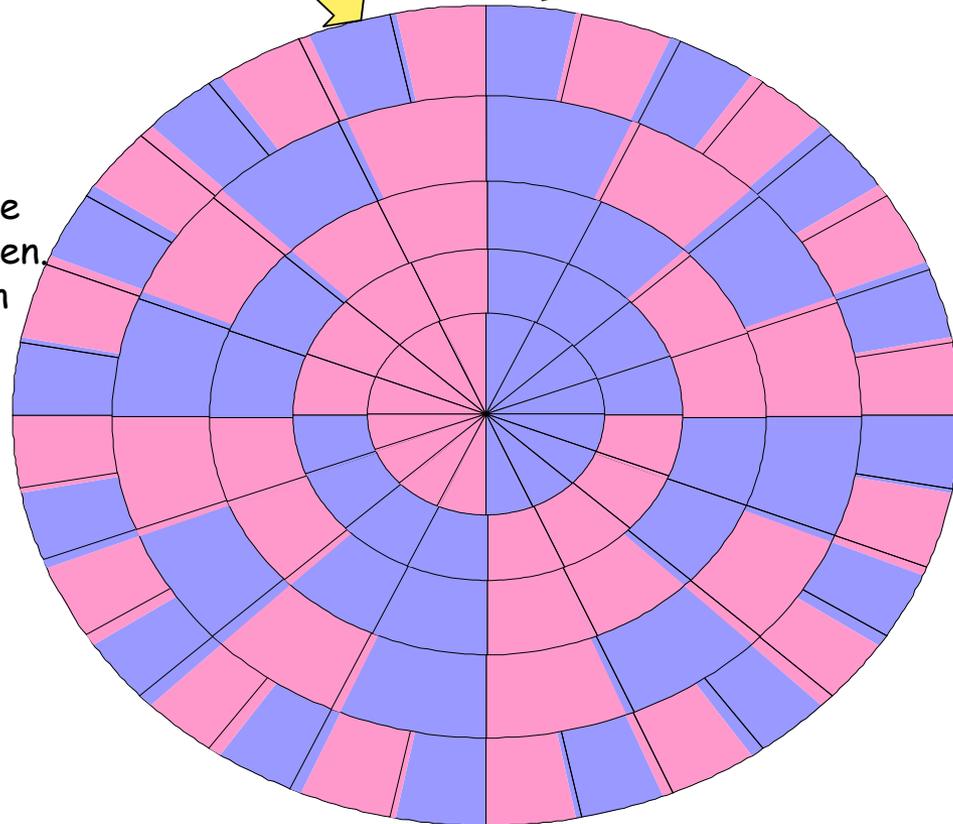


# Und dann kommt noch die sexuelle Neigung hinzu...

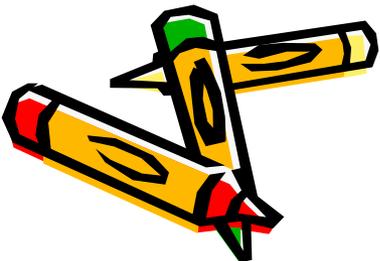


Eine „ganz normale“ Lesbe

Der „ganz normale“ Hetero-Mann

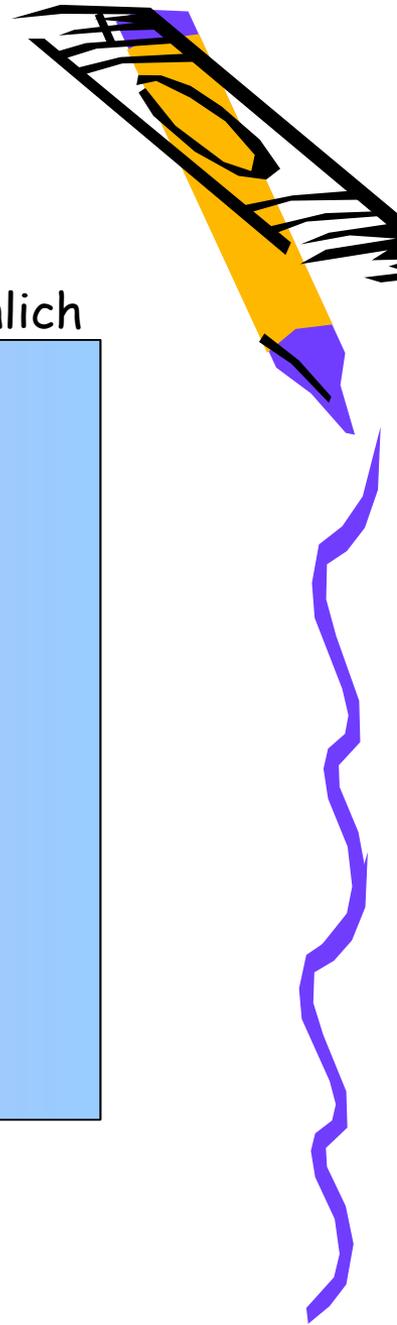


Die letzte (?) Komplikation:  
Unabhängig von allem vorher  
Gesagten haben wir noch sexuelle  
Neigungen, die unser Leben prägen.  
Jedes der vorher identifizierten  
Geschlechter gibt es in der  
Frauen- und männerliebenden  
(manchmal auch beides)  
Variante.



2 Pfeile habe ich schon mal gesetzt und beschriftet,  
Die anderen 30 darfst du ausknobeln 😊

..und eventuell ist es doch ganz anders!



weiblich

männlich

